

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 214. 13. Jahrgang

Donnerstag, 5. August 1943

Preis 10 Rpt., auswärts 15 Rpt.

Heldenhafte Leistungen in Sizilien

Die Sowjetverluste am Mius: 17895 Gefangene, 730 Panzer, 703 Geschütze

Eichenlaub für Major d. R. Bäke

Aus dem Führerhauptquartier, 4. August
Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major d. R. Franz Bäke...

Erbitterter Charakter der Kämpfe

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch lautet: Die heftigen Kämpfe, die seit vier Tagen an der italienischen Front wüten...

Oelfrüchte für Heizzwecke

Nachdem die argentinischen Elektrizitätswerke bereits Mais und Weizen verfeuert haben, zwingt jetzt der Brennstoffmangel...

Wieder drei britische Schnellboote vernichtet

118 Sowjetflugzeuge zerstört — 309 britische und USA.-Panzer abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 4. August
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Schlacht am Mius haben Infanterie- und Panzerverbände des Heeres...



Abwehr. Starke Verbände der Luftwaffe griffen zusammen mit ungarischen Kampfliegern in die Kämpfe des Heeres ein...

An der Donfront und im Raum von Bielgorod versuchte der Feind mit mehreren Infanterie-Divisionen und Panzerverbänden...

Dem vielfachen Feind überlegen

Auf Sizilien, im August

PK. Spricht man in diesen Tagen des sizilianischen Abwehrkampfes mit den Kommandeuren über die Haltung ihrer Truppen...

Was wir selbst in dem unüberfülllichen Gelände, in der Bluthige des Mittags, in dem nervenanspannenden dichten Artilleriebeschuss...

Gefechtsstände von Bataillonen sind im Laufe der letzten Woche mehr als einmal Kampfraum geworden...

Der harte Kampfgeist, der die vorderen Linien befeuert, ist auch in jenem Übergetreten, der als Ausrufer im Laufwagen...

Für die Verbissenheit und Zähigkeit, mit der jeder Führer Todess im mittelländischen Raum gegen die Amerikaner...



Die „Schwimmende Frontbuchhandlung“ im hohen Norden...

Wir und der Norden

Von Dr. Hans Friedrich Blund

„Ich glaube, daß die Einstellung der germanischen Völker zueinander im kommenden Jahrhundert einer großen Wendung unterworfen sein wird...“

Bekennen wir, daß die meisten von uns Geschichte nur nach dem letzten Jahrtausend gemessen haben...

Wir wissen nicht, ob die indogermanischen Völker sich nebeneinander entwickelten oder ob sie in großer Anzahl einmal eine Einheit gebildet haben...

Schlachten sind kein Beweis für mangelnde Gemeinsamkeit. Von allen germanischen Völkern haben sich Schweden und Finnen im letzten Jahrtausend wohl am blutigsten bekämpft...

verhältnissen einen großen Abwehrerfolg erringen. Nordamerikanische Divisionen versuchten immer wieder, den mittleren Abschnitt der Front zu durchbrechen...

Bei Taagoorvähän schwächerer feindlicher Fliegerverbände in die besetzten Schützgebiete wurden neun Flugzeuge zum Abbruch gebracht.

Eiliger Nachschub von Panzerabwehrkanonen veranlaßt in mehrfachen Gefechten nördlich der Front drei britische Schnellboote...

Auf Sizilien haben deutsche und italienische Truppen erneut in tagelangen schweren Kämpfen gegen einen vielfach überlegenen Gegner...



„Torpedo los! — Eine selten gelungene Aufnahme. Minuten größter Erwartung folgen jetzt...“

Bei Taagoorvähän schwächerer feindlicher Fliegerverbände in die besetzten Schützgebiete wurden neun Flugzeuge zum Abbruch gebracht.

Eiliger Nachschub von Panzerabwehrkanonen veranlaßt in mehrfachen Gefechten nördlich der Front drei britische Schnellboote...

Auf Sizilien haben deutsche und italienische Truppen erneut in tagelangen schweren Kämpfen gegen einen vielfach überlegenen Gegner...



„Torpedo los! — Eine selten gelungene Aufnahme. Minuten größter Erwartung folgen jetzt...“

Vertical text on the left margin containing various notices and dates.

Vertical text on the right margin containing various notices and dates.

wohnen. Noch die Völkerverwandlung zeigt und blühtartig das Bewußtsein alter Verbundenheit...

Sollte man die Kräfte aufhäufen, die zwischen Deutschland und dem Norden geführt wurden, so wäre man nur zu weit auseinander...

Daß der schwerste Krieg zwischen Deutschland und dem Norden, der Versuch Gustav Adolf, das Schweden zu überwinden, hat, solange der Nord ist, ist das Wesen eines Einigungs...

Nein, überflieht man die Geschichte eines Jahrtausends, so war die Brückenarbeit Schlo...

Niemals auch ist in den Schriften der Dichter und seit dem Beginn auf die altgermanische Zeit in den Wissenschaften weit und weit...

Es ist auch wieder klare Erkenntnis in uns, daß die germanischen Völker wenn sie im Abendland nicht zueinander stehen, ihren Einfluß...

Stärkste Schlagkraft der Arbeitsverwaltung

Drahtbericht unserer Korrespondenten Weimar, 4. August

Anlässlich der Errichtung der Gewerkschaften fand in Weimar eine Arbeitstagung der Präsidenten der neuen Gewerkschaften...

Ernte am Orinoco vernichtet

Stockholm, 4. August

Nach Reutersmeldungen aus Caracas nehmen die Uferbewohnungen der Flüsse Orinoco und Apure einen Umlauf an...

Deutschlands methodische Kriegführung

Die strategischen Enttäuschungen der Feinde im Osten und in Sizilien

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Schm. Berlin, 4. August

Im Osten wie auf Sizilien hält der harte deutsche Widerstand an und am Mittelabschnitt, wo der Feind wie im Raum von Crete immer wieder die deutschen Vinten zu durchstoßen versucht...

Den gleichen heftigen Widerstand begegnen die amerikanisch-englischen Invasionstruppen auf Sizilien. Ein ernstes Anzeichen gegen den Mittelabschnitt ist wiederum erfolglos verlaufen...

Gefahrvolle Ueberfahrt nach den USA.

„Die Atlantikschlacht ist nicht vorbei“, erklären alle britischen Marineoffiziere

Drahtbericht unserer Korrespondenten

O. St. Stockholm, 4. August

„Stockholms Tidningen“ hat einen Mitarbeiter nach New York entsandt, der die Ueberfahrt über den Atlantik mit einem englischen Konvoi machte...

Welch ungeheuren Abwehrmaßnahmen man auf alliierter Seite zur Zeit ergreift, um sich der U-Boote zu erwehren, schildert der schwedische Korrespondent wie folgt: Tag und Nacht dampfte die gewaltige Armada aus Seiten...

Englische Seecoffiziere haben mir alle erklärt, so wichtig der Schwere, die Atlantikschlacht ist nicht vorbei. Neue Methoden werden vom Feind bestimmt angesetzt, und man kann damit rechnen, daß es zu neuen, schwereren Angriffen gegen den Hauptstern der Alliierten kommen wird...

Kein Platz für Gerüchtemacher

Reinhardt, 4. August

An den Gauen Weimar und Mainfranken sprach Reichsorganisationsleiter Dr. von Groppowitsch Politischer Vetter zur gegenwärtigen Lage und über die kommenden Aufgaben der Partei...

Zur gleichen Stunde, in der acht amerikanische oder englische Bomber auf ihrem Rückflug von Rumänien auf türkischem Gebiet landeten und dadurch bekundeten, wie die Neutralität eines Staates von England und USA...

Was Vansittard unter Neutralität versteht

Von unserem Vertreter Bern, 4. August

Zur gleichen Stunde, in der acht amerikanische oder englische Bomber auf ihrem Rückflug von Rumänien auf türkischem Gebiet landeten und dadurch bekundeten, wie die Neutralität eines Staates von England und USA...



An die Neutralen: ... wir bringen euch den ewigen Frieden, doch zuvor müßt ihr euch in den Abgrund stürzen!

überhaupt nicht geachtet wird, äußert sich der britische Oberbefehlshaber Lord Vansittard über die britische Auffassung zur Neutralitätspolitik der kleinen Staaten. Es sei nicht schwer, meinte er...

Unsere Meinung zum Tage

Rotarmist Mayer und Mr. Roosevelt

w. s. Die sowjetische Agitation wendet immer neue Mittel und Tricks an, um die amerikanische Bevölkerung für die Sowjets zu gewinnen und sie dazu zu überzeugen, daß Sowjetrußland ein „demokratisches Paradies“ sei...

Heldenhafte Leistungen in Sizilien

Fortsetzung von Seite 1

In den Sportteilen der Tageszeitungen zu lesen war. Heute ist Kornhuber, vielfacher Europameister im Ringen, Geschäftsführer einer Schweizer Paf. Heute lebt das Wiederbesuchen in den Reihen der besten Gegner im sportlichen Kampfe auf den Rücken gelegt haben...

Jüdischer Millionen-Bestechungsversuch gescheitert

Drahtbericht unserer Korrespondenten Sofia, 4. August

Der bulgarische Wirtschaftspolizei gelang es, eine Gruppe von fünf Juden festzunehmen. Diese edlen Hebräer hatten versucht, die bulgarische Polizei zu bestechen, und zwar hatten sie den Polizeibeamten 2 Millionen Rewa...

Kürzennachrichten

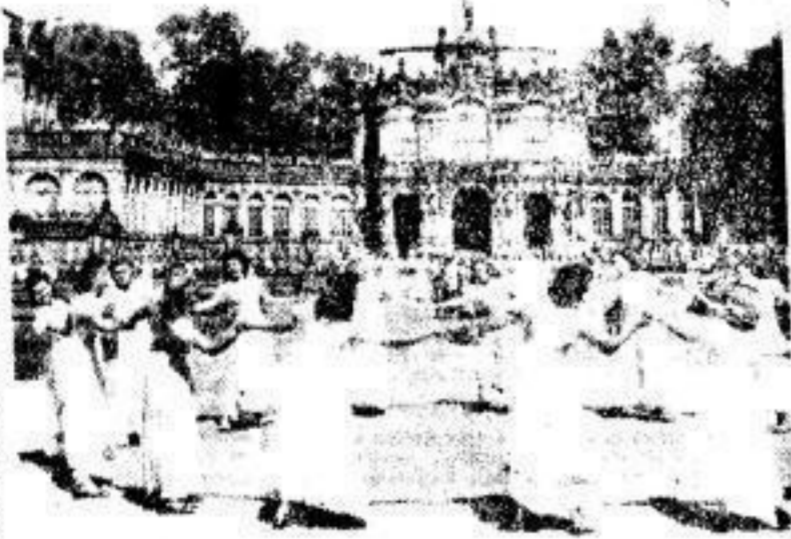
- Ritterkreuzträger Oberfeldwebel John gefallen. In den Kämpfen südlich Crete land Ritterkreuzträger Oberfeldwebel Willi John den Heldentod. Finnische Soldaten ausgezeichnet. Marschall Mannerheim zeichnete fünf besonders verdiente Frontsoldaten, einen Major, einen Leutnant, zwei Feldwebel und einen Unteroffizier, durch die Verteilung des Ritterkreuzes des Mannerheimordens aus. Drei Explosionen in Gibraltar. In der Nacht von Gibraltar wurden am Mittwoch drei starke Explosionen gehört, wodurch drei Schiffe, darunter ein Tanker, beschädigt worden sein sollen. Zwölf USA-Panzer auf Neu-Guinea vernichtet. Im Verlaufe eines heftigen Kampfes, der südlich von Salamana auf Neu-Guinea stattfand, verloren die amerikanischen Truppen zwölf Panzer und zahlreiches anderes Kriegsmaterial. Elf Hinhampfer versenkt. Japanische Hinhampfer griffen eine Gruppe aus getarnter Dampfer auf dem Gelben Meer an. Es gelang, elf dieser Dampfer zu versenken. Sonderbriefmarken für Burma. Zur Erinnerung an die Schaffung eines unabhängigen Burma wurden in Rangun Sonderbriefmarken herausgegeben.

KdF-Sport als Weg zum Volkstumserleben

Kriegs-Betriebssport mehr als verdoppelt - Vom Sportplatz zum Sportpark

Einen unbestechlichen Maßstab für den Leistungswillen der Gefolgschaften bietet in der besonderen Anspannung des totalen Kriegsschaffens die Beteiligung am Betriebssport. Denn sie stellt das eigene Streben zur Erhaltung und Stärkung der Arbeitskraft unter Beweis, gleichzeitig drückt sich im Betriebssport der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Grad betriebsgemeinschaftlicher Verbundenheit aus. Unser Dr. W. H. Schriffler befragte daher Pg. Verax Stegemann, Leiter des Amtes „Sport und Spiel“ in der NSG, „Kraft durch Freude“ über Stand und Zielsetzungen des Betriebssportes.

Sieben hatten in dem einst für eine bevorzugte Schicht um die Fürsten einmalig gestalteten Dresdner Zwingler 600 Arbeiterinnen aus sächsischen Betrieben vor Reichsleiter Dr. Ley und Gauleiter Reichsstatthalter Martin Mutschmann mit Anmut und lebensbehäufendem Schwung körperlich-seelisches Formbilden in Tanz und Spiel gezeigt. Dr. Ley erklärte diese Veranstaltung zum Reichsmuster „Der Freiheitskampf“ berichtete in Nr. 204, S. 3, darüber, die Veranstaltung wird am 8. August wiederholt. Unter dem Eindruck dieser einzigartigen Schau künstlerischer Gestaltung durch werktätige Frauen Sachsens fragten wir den Verantwortlichen des gesamten Betriebssportes zunächst nach dem gegenwärtigen Stand der betrieblichen Leibesübungen.



Anmut im idealen Rahmen. Diese Veranstaltung im Dresdner Zwingler wurde von Dr. Ley zum Reichsmuster für Betriebssport erklärt.

Pg. Stegemann antwortet lebhaft: „Wir wollten 1940 den Sportappell der Betriebe einstellen, weil wir glaubten, die Schaffenden hiermit zusätzlich zu beanspruchen, zudem wir die Mehrzahl der aktiven Teilnehmer bei der Wehrmacht wußten. Aber aus den Betrieben wurden wir ersucht, den Appell weiter durchzuführen. 2,3 Millionen Gefolgschaftsmitglieder traten dann zum Sommerportfest an gegen 1,6 Millionen ein Jahr vorher. Jetzt messen sich rund 4 Millionen Schaffende in dieser Leistungsveranstaltung! Ganz überraschend entwickelte sich vor allem auch der regelmäßige Betriebssport. Die Anzahl der Ausübenden konnte sich schon mehr als verdoppeln, sie stieg von 2,2 Millionen 1938 auf 5,2 Millionen 1942 — trotz der Einberufungen und kriegsbedingter Erschwerungen. Dies ist sicher der stärkste Beweis für die verschwarene Bindung der Betriebsgemeinschaften ungeachtet der tiefgreifenden Umstellungen und unsicherungen bei höheren Anforderungen in unseren Werken. Der Betriebssport von KdF stellt damit die größte Sportorganisation der Welt dar!“

Frage: „Wie umreißen Sie die Zielsetzungen des Betriebssportes bei Frauen und Männern nach der rein körperlichen Seite?“
Pg. Stegemann: „Der Frau soll der Betriebssport die Lebensfrische erhalten entsprechend ihren besonderen weiblichen Aufgaben und Veranlagungen. Wir erstreben die Harmonie, gesunden Geist im gesunden Körper. Daher wird die Leistungsspitze der Frau in Spiel und Tanz liegen, wobei der Wettbewerb nicht zu kurz kommt. Immer bilden wir die natürlichen Bewegungsformen weiter. Die Dresdner Zwinglerveranstaltung zeigt dies am besten. — Der Mann soll zur Härte, zur kämpferischen Wehrkraft gemäß seiner Berufung und seinem Körperbau erzogen werden. Selbstbewußtsein, Vertrauen in die eigene Kraft, Beherrschen, Entwicklung der Persönlichkeit vermittelt der Be-

weil sie die segensreichen Wirkungen unmittelbar verspüren.

Frage: „Vom Betriebssport her mündet die Arbeit zunächst in die Breite, sie greift aber wohl auch immer mehr in die Tiefe des Volkstums, läuft über das Körperliche, Soziale zum Geistigen?“

Pg. Stegemann: „Jawohl, sehen Sie, 350 000 weibliche und männliche Übungswarte leiten heute ehrenamtlich die Arbeit, dazu 5000 hauptamtliche Kräfte in den Betrieben und in der DAF. Etwa 4000 Sportgruppen treten jährlich zum Wettbewerb an, im Leistungs-, Bewegungssport, in Tanz und Spiel. Dabei gelangen wir zu gewissen Formungen der Bewegungen. Dr. Ley hat mir auch die Betreuung des Werkstoffschaffens übertragen. Hiermit wird die volkstumsmäßige Betätigung außerordentlich aktiviert. Auch Singwettbewerbe gehören hierher. Folgerichtig bevorzugt wir die natürlichen Sportstätten, wir lockern auf zum Sportpark, werden uns hier freimachen vom eigentlichen Sportplatz, wie überhaupt vom Dogma. So wächst auch der Sportlehrer in höhere Aufgaben hinein.“

Frage: „Sollten Sie dann nicht zweckmäßigweise beim Kinderturnen beginnen, das wohl gar nicht wichtig genug genommen werden kann?“

Pg. Stegemann: „Doch, hier leiten wir im richtigen, naturgegebenen Bewegungsrhythmus weiter. Wir starten jetzt eine Aktion für das Kinderturnen, begonnen haben wir schon in den Parks, den Kinderspielplätzen, den Siedlungen. Sachsen zeigt sich besonders aufgeschlossen für das Kinderturnen. Die gesundheitlichen Vorteile liegen auf der Hand. Gerade im Kriege tun wir alles zur harmonischen Ausbildung und Gesundheit. In den Luftnotstandsgebieten führen die Betriebssportgruppen im Sinne ihrer Gefalle, diese Stählungsarbeit weiter.“

Land und Leute der Salomonen

Einst Goldland Ophir, dann verschollen und vergessen

Immer wieder steht bei den Kämpfen zwischen den Japanern und Anglo-Amerikanern im Pazifik die Inselgruppe der Salomonen im Mittelpunkt der Geschehnisse. Jahrbundertlang spielten die Salomonen eine wenig beachtete Rolle. Nur zur Zeit ihrer Entdeckung — sie erfolgte durch den Spanier Alvaro de Mendana im Jahre 1567 — setzte man große Hoffnungen auf die Inseln, glaubte man doch, in ihnen das sagenhafte Goldland Ophir des Königs Salomo gefunden zu haben, nach dem man auch die Inselgruppe benannte. Aber die Hoffnung auf Gold erwies sich als trügerisch, und so sanken die Inseln wieder in die Vergessenheit zurück. Erst im Jahre 1767 wurden sie von dem französischen Weltumsegler Bougainville, nach dem auch die Hauptinsel benannt ist, wieder aufgefunden. Die Landfläche der Inseln umfaßt rund 44 000 Quadratkilometer; sie sind also etwas größer als die Provinz Brandenburg. Sie verteilen sich aber über einen sehr großen Meeresraum von rund 1100 km Länge und über 400 km Breite. Das Innere der Salomonen ist bisher noch wenig erforscht. Die Forscher und Reisenden, die die Inseln betreten, kehrten nicht wieder zurück. Das Innere verschiedener Inseln wurde sogar bisher noch nicht ein einziges Mal von Weißen durchquert, und man kann sagen, daß die Salomonen zu den wenigen Gebieten unserer Erde zählen, die man heute noch als dunkel bezeichnet. Die rund 200 000 Eingeborenen sind heute noch zumeist Kannibalen. Von wirtschaftlicher Bedeutung sind die ausgedehnten Kokospalmenplantagen.

Seitdem die Japaner im März 1942 den Fuß auf die Salomonen-Inseln setzten, sind die Kämpfe dort nie zur Ruhe gekommen. Während der Besitz der Salomonen für die Engländer und Amerikaner neben der militärischen auch eine hohe politische Bedeutung hat, sind sie für die Japaner lediglich ein vorgeschobener Außenposten ihrer riesigen Eroberungen im Pazifikraum und bieten ihnen eine willkommenen Gelegenheit, die dort eingesetzten gegnerischen Kräfte, die ohne Rücksicht auf Verluste zu einem Erfolg zu kommen versuchen, abzunutzen.



Weißbild-Giese

Der Seekommandant

PK. Überall, wo die Brandung des Meeres gegen die Küsten der Festung Europa anrollt, also fast ringsum, gibt es die Seekommandanten der deutschen Kriegsmarine. Ihre amtliche Bezeichnung lautet jeweils „Kommandant der Seeverteidigung von ...“ Hier folgt meist der Name irgendeiner größeren zentral gelegenen Hafenstadt. Diese Bezeichnung könnte zu dem Schluß führen, daß ihre Aufgaben lediglich defensiver Art seien. In Wahrheit umschließt ihr Auftrag darüber hinaus ein sehr vielseitiges und höchst verantwortungsvolles Arbeitsgebiet.

Obgleich vom Kommandierenden Admiral des Abschnittes angesetzt, untersteht der Seekommandant in Ausübungsstellen der Organisation der örtlichen Verteidigung dem jeweiligen Territorial-Befehlshaber, also einer Heeres-Kommandantstelle, und er hat deshalb auch seinen Marine-Verbindungsoffizier bei der Heeresgruppe. Andererseits untersteht dem Seekommandanten wiederum in faktischer Beziehung neben dem Küstenortfeld die eigentliche Küstenverteidigung in Gestalt der Küstenbatterien usw., selbst wenn diese in Einzelfällen nicht von der Marine-Artillerie sondern vom Heer gebildet bzw. besetzt sind. Diese Abgrenzung der Zuständigkeit bedeutet keineswegs einen Widerspruch, sondern ist wohl begründet, denn sie gewährleistet im Ernstfall den schnellsten und wirksamsten Einsatz aller fraglichen Abwehrmittel. Diese Art der Organisation bedeutet also in ihrer letzten Konsequenz, daß beispielsweise bei feindlichen Landungsversuchen der Kampf auf See oder gegen noch schwimmende Verbände unter dem Befehl des Seekommandanten geführt wird, jedoch die vielleicht folgenden Operationen an Land sofort in den Aufgabekreis des Heeres-Befehlshabers einrücken. Es handelt sich hierbei nicht um eine willkürliche Einteilung. Der Eingeweihte erkennt auch in dieser Regelung das sinnvoll Organische, das ein Kennzeichen der gesamten vielfach perästelten Aufbau der deutschen Wehrmacht ist.

Zusammenarbeit, — das ist überhaupt ein Zauberwort, das als möglicher Wahl- und Mahnruf in all den Dienstströmen der mannigfachen Referate des Seekommandanten die Arbeit diktiert und beflügelt.

Nehmen wir ein Beispiel aus dem täglichen Dienstbetrieb: Ein einlaufendes Geleit wird gemeldet. Während ihm der Hafensprekordant sein Lotsenboot entgegenstellt, werden im Einvernehmen mit der Seetransportstelle, der Intendantur, dem Hafenverpflegungslager die freien Liegeplätze im Hafen nach Zweckmäßigkeit verteilt und angewiesen, etwa zur Unterbringung von Kohle oder Öl an der Kable oder Oelpier, zum Löschen und Laden an dem oder jenem Kai. Der Oberquartiermeister der Heeresgruppe ist bereits über die Güter unterrichtet, die ankommen oder zu übernehmen sind. Er setzt ihre Dringlichkeit fest, und so werden je nach Wichtigkeit Wasserbomben, Flugzeugmotoren, Rüststoffe, Munition, Verpflegung und so weiter heranzugestellt und fortgeschafft. Das besorgen die „Spezialistenfirmen“ des Heeres, die Unschlagsstaffeln, während das eigentliche Laden durch die Seetransportstellen geschieht, die als Spezialisten Stauer von der Waferkante haben, deren leistungsfähige Kolonnen nach Kriegsgeschehnissen oder Zivilarbeitern zur Verfügung stehen.

Nach Beendigung dieser Arbeiten wird das Geleit der im Stab des Admirals anwesenden Seetransport-Hauptstelle „auslaufklar“ gemeldet. Vom Admiral nun empfängt der Seekommandant jetzt den Auslaufbefehl.

So steht der Seekommandant an den Küsten Europas überall dort, wo die Transportwege des Landes und des Meeres sich in Brennpunkten treffen und an denen das Verkehrsnetz des in seinem schwersten Schicksalskampf stehenden Vaterlands besonderer Beachtung, Aufsicht und Wartung bedarf. Er ist nicht nur der Marinebefehlshaber seines Bereichs, bei dem sich alle dienstlich anwesenden Offiziere zu melden haben, er ist der eigentliche Gemeindevater und Vorkämpfer für alle Belange der Küste, der Seefahrt und ihrer Sicherung im Kriegszustand — eben der im weitesten Sinne verantwortliche Seekommandant.

Die Mädchen IN DER AU

Sintprecht's Atem ging schwer. „Du Kräfteker, du Hundkopf!“ feuerte er auf die Straße hinab. Gottesfürchtigen Leuten den Schlaf zu tauben!“
„Nicht die Königstochter ans Fenster!“
„Du Hundkopf, du Pavian!“ — „Duh! Ich verabscheibe dir meine Seele, Totenfürst, wenn du mir die Königstochter zeigst!“ — „Dalt's Maul!“ — „Zeig sie mir! Zeig sie mir!“
Der Apotheker verschwand im Fenster, schreie jedoch gleich wieder zurück und schickte einen gläsernen Gegenstand herab, der, kaum daß er in der Luft aufschlug, vor den Füßen des Kaufers laut knirschend zerplitterte.
„Duh! Die Kauffrau du mit deinem Weib noch mir werien! Zeig mir das königliche Weib!“
Sintprecht schnauzte wie ein Baktok. „Oh-oh! Jetzt leb ich'! Oh, wie in einem Sauberpiegel! So etwas gib's? So etwas gib's auf Erden! Oh, Totenfürst, wach! Ichaurig ernter Engel in deinem Brantgemach!“
„Dalt's Maul, du Hundkopf!“ schau's Sintprecht aus dem Fenster, verschwand wie der Blitz, erschien logisch wieder und warf einen zweiten Gegenstand aus Glas hinab. „Mit meinen Schlaf zu rauben!“
In der Runde hatten sich inzwischen zahlreichere Fenster geöffnet. Verschlossene Geschlechter spähten auf die nächtliche Szene. Nun sicherte es in allen Ecken und Winkeln. „Gute Nacht, Totenfürst!“ — „Zehr dich zum Teufel, du Hundkopf!“
Die Tritte verhallten. Sintprecht verschwand aus dem Fenster, und bald waren die Mundwinkel um den hohen Porziffuß wieder allein.

Niederträufe kritischen Herbel. Die Glascherben glitzerten.
Am nächsten Tag ging Arnulf Pleck in die Apotheke. Sintprecht lag hinter Retorten und Phiole. „Da steht die Flasche schon!“ schrieb er, als der Junfer das Zimmer betrat, und füllte zwei Gläser. „Prost, Pleck!“ — „Prost, Sintprecht!“
Eine Stunde später sah er wieder im Spaltvorhang an der Arbeit. Hier und da blickte er aus dem Fenster, sah über den Aurbrunnen und den Park in die Au hinüber und erdachte das Frauenhaus im Sonnenalsh.
Weitern nach hatte er nun Gabriele Uth getroffen.
„Morgen komme ich“, hatte er zu ihr gesagt. Er war so fein Fremder in der Au und hätte sich auch gar nicht anzuwenden brauchen. „Ich habe Sie nicht verlassen, ich habe nur so schrecklich viel zu tun. Unter Terminarbeit!“
„Reimt man das leicht so?“ — „Was denn?“
„Das Weintrinken und Pärmmachen“, hatte sie gemeint, hatte lachen wollen, aber nicht können. — „Dummes Zeug, Gabriele!“
„Nun lag sie ganz still im Vlegreühl, ließ die Gedanken hin und her wandern und blickte zum Himmel empor. Die ersten Sterne glitzerten. In den Acherbüschen schlugen die Nachtigallen. Sie sah unentweat ein und dachte an die Himmelstoben im Zahnunterricht. Wo sie erfahren, daß der Weitenraum schwarzblau sei, und daß es zum Wunderbarsten gehöre, den Mond zu erreichen und sich umzuwandeln. Die Erde würde dann nämlich etwa vierzehnmal größer als der von der Erde gesehene Mond dahintrinken. Mit blohem Auge könnte man die Erdeite, die Gebirge, die Ströme und sogar die großen Städte sehen.“
Wöblich richtete sie sich hochend auf. — Schleichende Tritte waren an ihr Ohr gedrungen. Jemand näherte sich, und schon trat eine weißgefleibter Gestalt aus dem Baum-schatten vor das Haus. „Wer sind Sie?“ traute Gabriele.

„Trauer und Gnade zugleich!“ ertönte eine Stimme. „Habe ich Sie erkannt?“ — „Natürlich haben Sie das!“ — „Ja, ich konnte dem Pochen nicht widerstehen und bin über die Mauer geklettert.“
„Wenn Sie schon über die Mauer klettern zu müssen glauben, dann schleichen Sie wenigstens nicht.“ — „Ich bin totalnacktdich, Gabriele.“ — „Nun bleiben Sie schon hier, Arnulf, ich kann ehrebin noch nicht schlafen.“
„Reißes Dank!“ Fleh war nähergetreten, reichte ihr nun die Hand und ließ sich in einen Korbhüth nieder.
„Nun sagen Sie mir aber, wie Sie über die hohe Mauer gekommen sind.“
„Durch einen Verwesenen, der dicht neben der Mauer stand, kam ich erst auf die Idee, herüberzuklettern. Es ist in das Natürliche von der Welt, daß man, wenn man plötzlich vor einer Mauer steht, hinüber will.“ — „Sie haben immer Zeutenzen zur Hand.“
Er schweig Gabriele verties den Vlegreühl. „Wir wollen einen kleinen Rundgang durch den Garten machen, und dann entlasse ich Sie aus dem Tor.“
Er erhob sich sofort. Die Schritte durch das tafantes Blumenbeete dem Acher au. Das Mädchen begann: „Ich hörte von einer Weisheit, in der ein Muehtörter unseren braven Apotheker Sintprecht aus dem Schlaf gerissen hat. Ein gewisser Polemus soll auch dabei gewesen sein. Erzählen Sie!“
Er berichtete die Weisheit. Sie lachte dunkel auf. „So alle Vierteljahre müssen Sie, Schein's, Alotria machen? Dabei sind Sie doch sonst so ein penibler Herr.“
„Aber der vielen Arbeit verzieht man das halbe Leben. Man verzieht daher gelegentlich, einen Teil davon nachzuholen. Hebräens heirate ich zur Weite.“ — „Oh! Wen denn?“ — „Sie.“ — „Mit?“ — Sie lachte beiläufig auf und blieb stehen. — „Das ist eine grobartige Reutafelt, nicht wahr!“ Sie schwieg.

„Und wissen Sie, wann ich viele Reutafelt erluhet? Weßern nicht, als wir uns bei der Acherbrücke trennten und als der Trompeter die herrlichen Signale blies! Ta wollte meine Vernunft bei meinem Herzen an, erbielt sofort Einlah, und teilte ihm etwa folgendes mit: „Also hören Sie, zur Weite! Ich hab's mir gerade durch den Kopf gehen lassen! Es ist allerhöchste Zeit! Zur Weite! Ich hab's mit der Gabriele flappen. Ich komme gerade vom Verstand, habe mit ihm geschwen, auch er ist einverstanden! Also, nun legen Sie gleich los und suchen Sie die Gabriele auf, bevor tener Haarballer und Strabenänder, tener Better Worell, in die Au kommt!“
„Sie sind ein Narr, lieber Pleck.“
„Wann im Weantell? Sie machen sich Sorgen, vielleicht haben Sie Ihrem Better Better Ihr Vermögen zum Zepulieren arachten! Oder darf er es vorläufig für den Fall als Referne betrachten, daß er sich mit seinem eigenen Geld demnach in die Kellein legt?“
„Dummes Zeug! So hören Sie doch!“
„In meinen Augen ist er ein ganz anormales licher Brauchid.“
„Das ist ja die reine Karverel! So hören Sie doch!“ — „Also gut!“
„Kein Better ist ein edler, verhandliger und liebenswerter Mann. Bitte, lassen Sie mich ausreden! Ich bedarf ferner nicht nur, ich verehere ihn sogar. Ich habe Toraen, ich achöre nicht mehr mir allein, ich kann nicht infach davonlaufen und alles hehen und traen lassen.“
„Wie soll ich das verhehen?“
„Ohne daß ich es wollte, bin ich zum Verz bild für meine Zochter und zum Zotaen-vater des Sautes geworden. Das hat ihm seit Papas Tod in unter der Hand entwidel. Ich kann nicht einfach davonlaufen und Mama, Schwester und Hans und Warten im Strabe lassen. An mir hängt alles. Ich bin nicht frei in meinen Entschlüssen.“
(Fortsetzung folgt.)

Gauhauptstadt Dresden

Wie schwer wiegt deine Gabe?

Obgleich es heute eine Wunderwaage, auf die man würde keine Gabe laden, die zweite Waagehälfte aber trotz des Feuers unter wackeren Soldaten, da läßt die wohl bald heimlich und stille dein „Eifer“ ruhig in die Luft schweben...

An alle Hamburger

Alle aus Hamburg abgereisten Volksgenossen werden dringend gebeten, sich sofort bei der nächsten Polizeidienststelle zu melden und ihren Verbleib anzugeben, damit Nachfragen nach ihnen beantwortet werden können...

Radebeuls erster Eichenlaubträger

Der aus Radebeul stammende Oberleutnant August Bräuer, Staffelführer im ersten Landeshauptabteilung, Sohn des Radebeuler Bauherrn Johann Bräuer, erhielt, wie bereits bekannt, am 7. Juni 1943 in Radebeul die deutsche Eiche...

Wendelstein. Eine partielle Wendelstein am 15. August in den Wendelstein zu leben, die beim Aufstieg des Wendelstein den Bergsteiger hat und gegen 28 Uhr zum Gipfel gelangt ist.

Schützt den deutschen Wald!

Tagesspiegel in Kürze

Wir gratulieren! Heute, Donnerstag, vollendet Frau Auguste Köhler im Alter von 90 Jahren ihr 90. Geburtstag. Frau Köhler ist eine der 90 schützenswerten Frauen...

Der Fichtelberg. Die Fichtelbergbahn ist ein Wahrzeichen der Fichtelgebirge. Die Fichtelbergbahn ist ein Wahrzeichen der Fichtelgebirge...

Wieder Urlaub auf Sand zur Ernährungsförderung. Für die Ernährungsförderung ist die Fichtelbergbahn ein Wahrzeichen der Fichtelgebirge...

Am Sonntag der Straßenbahn. Am Sonntag der Straßenbahn ist die Fichtelbergbahn ein Wahrzeichen der Fichtelgebirge...

Bäuerliche Kulturlandschaft

Prof. Seifert sprach im Heimatschutz. Mit einem außerordentlich interessanten Vortrag sprach Prof. Seifert im Heimatschutz...

Vorgesorgt ist halb bezwungen

Wer und was gehört in den Luftschutzraum? — An das Nötigste denken!

Jeder sollte dankbar sein, der sich mit den britisch-amerikanischen Luftangriffen auf die Zivilbevölkerung bisher nur in der Phantasie zu beschäftigen brauchte. Er sollte wissen, daß die Wirklichkeit jeden Bericht, jeden Brief und jedes Fortschrittsvermögen übersteigt...

und dürfen niemals mit Äpfeln, Geräten oder Luftschutzraum versehen sein. Wauerbrücke, deren Wert sich tausendfach erwiesen hat, müssen abgepörrt werden können...

Die privaten Berichte aus den bombardierten Städten, meist unter dem unmittelbaren Eindruck des Unfalls entstanden, von Zeitungsberichten, chemischen Frei wie von Überlebenden oder Auswanderern, können zwei sehr unerwartete Wirkungen haben...

Schon mehrfach wurden in letzter Zeit die Verbraucher aufgefordert, die ihnen zuteil werdenden Lebensmittel nicht nur für eine Woche, sondern auf Vorrat zu nehmen...

Am Mittwoch früh gegen 6 Uhr riefen auf Gödowier Dampfer an einer Ausweichstelle im freien Gelände zwei Hochwasser der Linie 15 zusammen...

Tannenbergrath. Der Kommerzienrat Meinel hat sich am 7. Lebensjahr dem Reich Kommerzienrat Edmund Meinel, ein Pionier der wirtschaftlichen Entwicklung Tannenbergrath...

Kleinkunststerne aus sieben Nationen

Hervorragende August-Spielfolge im Centraltheater

„Sartel-Achtspiele“ nennt sich die auflebendste August-Spielfolge des Centraltheaters, und mit Proben- und Vorbereitungsarbeiten sind sie fast alle schon weitgehend abgeschlossen...

behehrt Pantomime, Zoroophon und Konzerte. In der ersten Vorstellung der August-Spielfolge...

Deimat schmückt, zeigte ein jedes Bild in eindringlicher Form. Der Vorwärtige des Sächsischen Heimatschutzes, Dr. C. Kraus, Schwarzberg...

von Hohenseim. Die Kuratoriumsausschüsse finden am 22. Dezember hat. Am Tage darauf ist der Vortrag im Paracelsus-Theater...

„Fräulein Frechdachs“ Erstaufführung im Ufa-Palast. Tatja Kiselewa unverwundlich „Scampolo“...

„Kältekissen“ neben Hundstagshitze. Das sogenannte Klein- oder Mikroklima kommt man den „Kältekissen“...

Die Bewerber um den Paracelsus-Preis. Der Oberbürgermeister der Paracelsus-Stadt hat heute mitgeteilt, daß die Einreichungsfrist für die Bewerbungen...

Ausstellungen in Dresden und Radebeul. Der Dresdener Künstlerbund wird seine übliche Große Kunstausstellung vom 16. Oktober bis 31. Dezember veranstalten...

Luftschutzlehrgang für alle



5. Stabbrandbomben grundsätzlich aus sicherer Deckung bekämpfen. In der Nähe der Deckung liegende Brandbomben mit Sand abdecken.

Fische aus der Ukraine

Der bedeutende Fischreichtum, über den die Ukraine verfügt und der zum großen Teil noch nicht erschlossen ist, wird in Zukunft stärker als bisher der europäischen Ernährung dienlich gemacht werden...

Einfache Stellen entlassenen Kriegsgefangenen

Die einfachen Stellen entlassener Kriegsgefangener in den Reichsbetrieben, die sich auf einem Feld herumbewegen, sind für den Mann und es gelang ihnen vereint, den Gefangenen, der aus einem Lager entlassen war, der Vorschlag zu überlegen...

Freiland-Reisanbau am Mirheim

Am Mirheim hat man erstmals den Versuch gemacht, Freiland-Reis anzubauen, und zwar im niederen flachen überfluteten Gelände des Mirheims...

Wann müssen wir verdunkeln?

Donnerstag 21.46 Uhr bis Freitag 2.00 Uhr. Sonnabend 21.46 Uhr bis Sonntag 2.00 Uhr. Montag 21.46 Uhr bis Dienstag 2.00 Uhr...

Der Rundfunk am Donnerstag

18.35-19.15: Melodien von Hans Krumpholtz. 19.15-19.30: Die Oper und Konzert...

Wann müssen wir verdunkeln?

Donnerstag 21.46 Uhr bis Freitag 2.00 Uhr. Sonnabend 21.46 Uhr bis Sonntag 2.00 Uhr. Montag 21.46 Uhr bis Dienstag 2.00 Uhr...

Wann müssen wir verdunkeln?

Donnerstag 21.46 Uhr bis Freitag 2.00 Uhr. Sonnabend 21.46 Uhr bis Sonntag 2.00 Uhr. Montag 21.46 Uhr bis Dienstag 2.00 Uhr...

Wann müssen wir verdunkeln?

Donnerstag 21.46 Uhr bis Freitag 2.00 Uhr. Sonnabend 21.46 Uhr bis Sonntag 2.00 Uhr. Montag 21.46 Uhr bis Dienstag 2.00 Uhr...

Wann müssen wir verdunkeln?

Donnerstag 21.46 Uhr bis Freitag 2.00 Uhr. Sonnabend 21.46 Uhr bis Sonntag 2.00 Uhr. Montag 21.46 Uhr bis Dienstag 2.00 Uhr...

Wann müssen wir verdunkeln?

Donnerstag 21.46 Uhr bis Freitag 2.00 Uhr. Sonnabend 21.46 Uhr bis Sonntag 2.00 Uhr. Montag 21.46 Uhr bis Dienstag 2.00 Uhr...

Wann müssen wir verdunkeln?

Donnerstag 21.46 Uhr bis Freitag 2.00 Uhr. Sonnabend 21.46 Uhr bis Sonntag 2.00 Uhr. Montag 21.46 Uhr bis Dienstag 2.00 Uhr...

Wann müssen wir verdunkeln?

Donnerstag 21.46 Uhr bis Freitag 2.00 Uhr. Sonnabend 21.46 Uhr bis Sonntag 2.00 Uhr. Montag 21.46 Uhr bis Dienstag 2.00 Uhr...

Wann müssen wir verdunkeln?

Donnerstag 21.46 Uhr bis Freitag 2.00 Uhr. Sonnabend 21.46 Uhr bis Sonntag 2.00 Uhr. Montag 21.46 Uhr bis Dienstag 2.00 Uhr...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or a sidebar.

AMTLICHES

Dresden, am 1. August 1943. Amtsgericht, 33. Juli 1943. In der Angelegenheit []

DEUTSCHES ROTES KREUZ

Nr. (m) 1. Zug IV: 6. August, 19.30 Uhr. OP. 1. Karte u. Komp. 19.30 Uhr.

STELLENANGEBOTE

Ingenieur als Betriebsleiter von hies. Wappenstein-Werk in Ostschlesien. Dauerstellung, ges. Ang. mit Lebenslauf.

Wohnungstausch

Berlin-Charlottenburg nach Dresden, Pflanzl. u. Umg. Bielefeld. 2-Zimmerwohnung, 45 qm.

Wohnungstausch

Kalisch-Mitteldeutsch, Bielefeld. 2-Zimmerwohnung, 45 qm. in guter Lage.

EHEWUNSCHE

Witwer, J. B., 33. J. alt, in hies. 40. J., wirtsch. unt. f. Garten u. Kleingarten. Eigene Wohnung in hies. 40. J.

DEUTSCHE ARBEITSFRONT

NSG „Kraft durch Freude“ Arbeit, Wandern, Sport, 8 August. Heiligt Wandern, Sport, 8 August.

GRUNDSTÜCKE

Größ. Baugelände in Dresden. Ost zwecks Errichtung von Gefolgschaftswohnungen von Industriehilfsgehilfen.

MIETGESUCHE

2-3-Zimmer Zimmer mit lg. Besch. in einem feinen Haus in Dresden.

VERKÄUFE

Arbeitsstische, Größe 100x200, mit Metallfüßen. Kleiner Tisch, 100x150.

ENTLAUFEN

Pferd, braun, 16 Jahre alt, in voller Pracht. Entlaufen am 3. August 1943.

THEATER

Donnerstag, 5. August. Theater des Volkes, 18.30 Uhr. „Jungs Bulle“ Ring F.